Aktivitäten und Ziele von BiKuP im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit - Pädagogische Konzeption mit Angaben über Aufgaben, Ziele und praktische Arbeit

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Internationalen Gesellschaft für Bildung, Kultur und Partizipation (BiKuP) gemeinnützige GmbH ist die Stärkung einer ganzheitlichen, liebevollen und weltoffenen Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Im Besonderen werden benachteiligte Jugendliche mit Migrationshintergrund angesprochen und deren Kompetenzen gefördert und weiterentwickelt. Dabei bedient sich BiKuP unterschiedlicher Arbeitsinstrumente, die in Form von Modellprojekten und auch erfolgreich erprobter Ansätze durchgeführt werden. Folgende Aktivitäten zur Jugendarbeit stehen derzeit an:

1) Fortbildung von jungen Türk/innen und Aussiedler/innen zu Sprach- und Integrationsmittler/innen im Gesundheits- und Sozialwesen

- Aktivität: Die Fortbildung umfasst eine 2-jährige Lehrphase, die sich in einen 18-monatigen theoretischen und einen insgesamt 6-monatigen praxisbezogenen Zeitraum unterteilt. Der theoretische Teil gliedert sich in drei 6-monatige Module. Es werden die Strukturen, der Aufbau, die Arbeitsbereiche und Grundkenntnisse des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen vermittelt wie auch soziokulturelle Aspekte beim Dolmetschen und Kommunizieren erlernt.
- Ziel ist, vor allem junge Migrant/innen, die bisher im Alltag unqualifiziert zum Dolmetschen herangezogen werden, zu professionellen Sprach- und Integrationsmittler/innen fortzubilden, um eine adäquate sprachliche Kommunikation und soziokulturelle Vermittlung zwischen Fachkräfte des Gesundheits- und Sozialwesen und Migrant/innen zu gewährleisten. Dadurch werden die beruflichen Qualifikationen und Beschäftigungsperspektiven der Jugendlichen verbessert, die Teilhabe an der medizinischen und sozialen Versorgung sowie die Integrationsbereitschaft und -möglichkeiten von Migrant/innen nachhaltig gefördert.
- Pädagogische Konzeption: Die Fortbildung setzt an der Mehrsprachigkeit und den kulturellen Ressourcen von jungen Migrant/innen an. Neben der kommunikativen, sozialen und kognitiven Kompetenzerweiterung dient die Motivationsarbeit und regelmäßige Supervision der Stärkung ihres Selbstwertgefühls und dem Einfühlungsvermögen gegenüber Dritten. Die Fortzubildenden werden in die Lage versetzt, Kommunikationsstörungen einzuschätzen und angemessen zu intervenieren. Dabei spielen die Reflexion und das Bewusstsein für kulturelle Unterschiede eine wesentliche Rolle.

2) Sprach- und Integrationsmittler/innen als Multiplikator/innen an Schulen

- Aktivität: Professionell ausgebildete junge erwachsene Sprach- und Integrationsmittler/innen aus Afrika, Asien, Osteuropa, dem Nahen- und Mittleren Osten bieten anhand speziell entwickelter Konzepte für Kinder und Jugendliche erlebnisorientierte Informations- und Aufklärungsarbeit in Schulen an.
- Ziel ist, Hemmschwellen und kulturell bedingten Kommunikationsbarrieren abzubauen und ein verständnisvolleres Miteinander der Schüler/innen unterschiedlicher Nationen zu fördern. Der Ansatz möchte bestehende Unkenntnisse und Verständnislosigkeit gegenüber dem Fremden wie auch gegenseitigen Diskriminierungen an Schulen entgegenwirken.
- Pädagogische Konzeption: In Form unterrichtsbegleitender oder -übergreifender Schulungseinheiten vermitteln die Sprach- und Integrationsmittler/innen Grundlagen

über die eigene Herkunftsländer und bringen den Schülern länderspezifische Aspekte und Besonderheiten näher. Durch den Einsatz sozialemphatischer kind- und jugendgerechter Kommunikationstechniken und -methoden wie auch durch Musik, Tanz, Spiel und Sport wird der Einzelne und die Gruppe gegenüber Andersartigkeit, fremde Traditionen, Gewohnheiten und Bräuche sensibilisiert.

3) Angebot eines interkulturellen Theaterensembles für junge Migrant/innen

- Aktivität: Ein multikulturelles Theaterensemble junger Menschen mit Migrationshintergrund bedient sich deutscher Gedichte und Texte zu den Themen Heimat, Fremde und Vorurteile. Regelmäßige Proben werden durch Vorführungen ergänzt.
- Ziel des Projektes ist es, jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zu bieten sich künstlerisch mit der deutschen Geschichte, Sprache und Kultur als auch mit der eigenen Migrationserfahrung auseinanderzusetzen. Ebenso soll ihr Beitrag die positiven, witzigen aber auch kritischen Aspekte interkultureller Vielfalt für junge Zuschauer sichtbar machen.
- Pädagogische Konzeption: Die Aufführung enthält autobiographische Züge der Darsteller/innen, so dass der spielerische Umgang mit komplexen migrationspolitischen Themen erleichtert und die Selbstreflexion des Einzelnen und innerhalb der Gruppe zu diesen Themen gefördert wird. Ihre kreative Entfaltung, auch in der Öffentlichkeit, soll zur Stärkung ihres Selbstwertgefühls und sozialen Entwicklung beitragen. Diese Form des künstlerischen Ausdrucks bietet den Jugendlichen zugleich die Teilhabe und Mitsprachemöglichkeit am gesellschaftlichen Leben.

4) Wissenschaftliche Studie zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) in NRW

- Aktivität: Es geht um die Erarbeitung und Durchführung einer wissenschaftlichen Studie zur Erfassung des Verbleib und der Grundversorgung UMF in Nordrhein-Westfalen. Die Studie soll Auskunft über den Bestand, die Bereitstellung als auch die Inanspruchnahme der altersgerechten Grundversorgung UMF vom Zeitraum der Einreise bis zum Beginn ihres Asylverfahrens aufzeigen.
- Ziel der Studie ist, die besonderen Bedürfnisse dieser Zielgruppe während des Clearingverfahrens und die damit verbundenen Schwierigkeiten und bisherigen Erfahrungswerte zum Verbleib der Minderjährigen zu eruieren, um Spät- und Langzeitkomplikationen des Kindeswohls entgegen wirken zu können. Die Problemanalyse zu bestehenden Komplikationen soll als Grundlage für eine übersichtliche und den besonderen Bedürfnissen dieser Zielgruppe entsprechende Begleitung und Betreuung während des Clearings- und Asylverfahrens dienen, um darauf aufbauend entsprechende Rahmenbedingungen zu verbessern.

Pädagogische Konzeption: Unter besonderer Wahrung datenschutzrechtlicher Komponenten werden die Erfahrungswerte der UMF selbst und der Personengruppe, die mit ihnen arbeitet, erfasst. Bei der Durchführung der Interviews mit den UMF finden deren emotionale Voraussetzungen und oft bedrückenden Vorerfahrungen eine emphatische Beachtung, damit ein Zugang in ihre Lebenswelt behutsam gestaltet werden kann.